

## **ZitArt2013 – das Publikations- und Zitationsranking der deutschsprachigen Wirtschaftsgeographie – ist erschienen**

Rankings zum Zwecke des personenbezogenen Vergleichs der Publikations- und Zitationshäufigkeiten von Wissenschaftlern werden zahlreicher und zugleich von zunehmend mehr Personen nachgefragt. Dies ist nicht erstaunlich, sind doch insbesondere die Zitationen wissenschaftlicher Publikationen (eher als Drittmittelannahmen oder Promotionszahlen, mit denen Universitäts- und Fakultätsleitungen gerne bei der parametergestützten Mittelvergabe rechnen) die eigentliche Währung, in der Wissenschaftler rechnen. Für Wirtschaftsgeographen gibt es etwa die Möglichkeit, jeweils auf globaler Ebene, sich bei GoogleScholar in der Kategorie „economic geography“ oder bei RePEc (<http://repec.org/>) anzumelden. Im ersteren Fall findet sich eine beeindruckende Zahl an täglich aktualisierten Quellen und Zitationen, so sie nur irgendwo im Internet zu finden sind; das Ranking ist dann aber auf Zitationen beschränkt und ‚echte‘ Wirtschaftsgeographen sind dort in der genannten Kategorie nicht unter sich (und deutschsprachige bislang eher selten). Im zweiten Fall findet der Nutzer eine große Anzahl an monatlich aktualisierten Zitations- und Publikationsmaßen, die zudem zusätzlich auf die Institution(en) des Wissenschaftlers bezogen werden und auch einzelne Länder als Bezugsrahmen anbieten; allerdings werden nur bestimmte, an der Hauptzielgruppe der Volkswirte orientierte Zeitschriften berücksichtigt. Keine dieser Datenbanken erreicht allerdings bislang die Wirkungsmächtigkeit des „Handelsblatt-Rankings“ für Volks- und (separat) für Betriebswirte im deutschsprachigen Raum. Diese drei Rankings haben aus Sicht der Wirtschaftsgeographie ihre Stärken und Schwächen. Zu Letzteren zählt die Tatsache, dass sie Wirtschaftsgeographen *auch* berücksichtigen (niemand kontrolliert das ernsthaft; in der Kategorie „economic geography“ bei GoogleScholar sind mindestens so viele Ökonomen wie Wirtschaftsgeographen zu finden), aber eben nicht exklusiv.

Das seit 2006 bestehende ZitArt ist das einzige Publikations- und Zitationsranking, das explizit und ausschließlich alle Wirtschaftsgeographen berücksichtigt, sofern sie im deutschsprachigen Raum als Wissenschaftler aktiv sind (Deutschland, Österreich, Schweiz, Luxemburg). Die Zuordnung als Wirtschaftsgeograph erfolgt aus der Disziplin selbst heraus, ZitArt wird regelmäßig aktualisiert und erfordert keine gesonderte Registrierung – anders als bei den genannten drei Rankings. Die vierte Ausgabe von ZitArt mit Referenzdatum 1.8.2013 für alle erfassten Publikationen und Zitationen ist Ende Januar 2014 erschienen. Sämtliche Daten stammen, wie in den ersten vier ZitArt-Ausgaben, aus den Datenbanken des ISI Web of Science von Thompson Reuters (Social Science Citation Index SSCI sowie Science Citation Index SCI), die nach den meisten Qualitätsmerkmalen der bibliometrischen Forschung noch immer die quantitativ und qualitativ besten Daten zur Verfügung stellen. Der SSCI berücksichtigt gemäß aktuellem Journal Citation Report von Mitte 2013 insgesamt 3.047 Zeitschriften, der SCI sogar 8.471. Sämtliche Daten, auf denen die ZitArt-Rankings basieren, stützen sich folglich auf in allen guten Universitätsbibliotheken frei zugängliche Daten, was die Transparenz und Kontrolle der sensiblen ZitArt-Ergebnisse gewährleistet.

### **ZitArt 2013 – was ist neu?**

Neu ist zunächst der größere Abstand zur Vorgängerversion: wurden die ersten drei ZitArt-Versionen im Zweijahresturnus veröffentlicht, sind nun seit ZitArt2010 drei Jahre vergangen. Dies hat i. W. zwei Ursachen. Erstens war das – sehr kleine – ZitArt-Team in den letzten beiden Jahren mit zahlreichen sehr zeitaufwändigen Kernaufgaben am Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie mehr als ausgelastet, weshalb für die Aktualisierung von ZitArt im Jahre 2012 einfach keine Zeit blieb. Zweitens ist der zweijährige Abstand unnötig kurz, um wirklich signifikante Veränderungen in den Rankings beobachten und begründen zu können.

Die Grundlage von ZitArt2013 ist eine noch deutlich breitere als diejenigen der Vorgänger: Die Rankings 2013 basieren auf 686 SSCI- oder SCI-Artikeln und 4.948 zugehörigen Zitationen von 123 in Deutschland, Österreich, Luxemburg und der Schweiz hauptamtlich beschäftigten

Wirtschaftsgeographen. Die Grundgesamtheit ändert sich natürlich zwischen den Erhebungszeitpunkten, da Wirtschaftsgeographen aus unterschiedlichen Gründen herausfallen (z.B. durch Annahme einer Stelle im außerdeutschsprachigen Ausland und/oder durch Verlassen der Hochschule) oder hinzukommen können. Solche Zu- und Abgänge verändern auch die Zahl der erfassten Artikel und Zitationen. Diese nehmen aber, das zeigten bereits die Unterschiede zwischen den früheren Erhebungen, wesentlich stärker dadurch zu, dass deutschsprachige Wirtschaftsgeographen ihre Manuskripte häufiger und zunehmend erfolgreicher in SSCI/SCI-Zeitschriften zu platzieren versuchen, die im Durchschnitt deutlich häufiger zitiert werden als sonstige Zeitschriften oder Publikationen. Auch deshalb hat sich die Zahl der erfassten Artikel gegenüber 2010 erheblich (+45%) und die der Zitationen noch weitaus stärker erhöht (+ 87%).

Bewährte Aspekte des ZitArt wurden beibehalten, um den Monitorcharakter und die intertemporale Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Die wichtigsten Maßzahlen sind seit 2006 ebenso unverändert wie der Kern der berücksichtigten Wissenschaftler und die Web of Science Datenbanken als Quelle der Publikationen und Zitationen. Trotzdem werden kontinuierlich Verbesserungen dort vorgenommen, wo sie bibliometrisch geboten, von der Community vorgeschlagen und hinsichtlich des Aufwandes vertretbar sind.

Neu in ZitArt2013 ist, dass ...

- nicht nur zum Stichdatum an Universitätsinstituten beschäftigte Wirtschaftsgeographen, sondern auch solche an außeruniversitären Forschungseinrichtungen berücksichtigt werden, sofern diese sich nach einem Aufruf im Rundbrief im Mai 2013 bis zum Stichdatum mit einem entsprechenden Wunsch beim ZitArt-Team gemeldet hatten (acht Wirtschaftsgeographen wurden daraufhin zusätzlich erfasst)
- bei den Zitationsrankings nur nach Zitationen *ohne* Selbstzitationen gerankt wird, letztere werden aber in mehreren Tabellen separat ausgewiesen
- zwei Tabellen (je eine bei den Publikationen und bei den Zitationen) sich auf Nachwuchsforscher beschränken, die in 2013 maximal 40 Jahre alt waren (analog zum entsprechenden Verfahren beim „Handelsblatt-Ranking“ der Ökonomen)
- bei den Impaktfaktoren der Zeitschriften, die zur Gewichtung der Publikationszahlen verwendet werden, zusätzlich zum 2-Jahres-Impaktfaktor der für eine sozialwissenschaftliche Disziplin wie die Wirtschaftsgeographie sicher besser geeignete 5-Jahres-Impaktfaktor zur Anwendung kommt
- in keiner Tabelle nach den reinen Publikationshäufigkeiten gelistet wird, sondern letztere stets in gewichteter Form gerankt werden.

ZitArt2013 enthält fünf Autorenrankings zur Publikationshäufigkeit, vier Autorenrankings zur Zitationshäufigkeit, ein Artikelranking nach Zitationshäufigkeit sowie das Ranking der Wissenschaftler nach dem Hirsch-Index, der Publikations- und Zitationshäufigkeiten kombiniert.

Die allermeisten Methoden und Indikatoren scheinen sich bewährt zu haben und werden deshalb beibehalten, auch um die intertemporale Vergleichbarkeit mit den älteren ZitArt-Versionen zu ermöglichen. Die methodischen Grundlagen von ZitArt werden – separat für jeden der drei Erhebungszeitpunkte - in einem gesonderten Text detailliert erläutert. Die Lektüre dieses Textes ist für das Verständnis der Rankings unerlässlich. Zudem wird jede der insgesamt elf Rankingtabellen kurz interpretiert, ebenfalls analog zu den älteren Versionen. Die Rankings beschränken sich auch weiterhin i.d.R. auf die Top15 der jeweiligen Maßzahl. Weitere Rangplätze sind auf Anfrage erhältlich. Eine fachliche Ausdehnung von ZitArt auf die komplette Humangeographie oder gar die Geographie insgesamt, wie nach Veröffentlichung von ZitArt2008 in manchen Kommentaren erneut angeregt, wäre prinzipiell machbar – aber nicht ohne externe Unterstützung umzusetzen.

Beibehalten haben wir die Berücksichtigung *aller* Artikel deutschsprachiger Wirtschaftsgeographen gemäß ZitArt-Definition, sofern sie im SSCI oder SCI enthalten sind. Wir halten es nicht für sinnvoll, nur Publikationen aufzunehmen, die in „wirtschaftsgeographischen Zeitschriften“ (was ist das?) erschienen sind. Dies würde das thematisch sehr vielfältige Publikationsverhalten deutschsprachiger Wirtschaftsgeographen nicht adäquat abbilden, denn viele Wirtschaftsgeographen publizieren auch außerhalb ihrer Disziplin, z.B. in Zeitschriften der Wirtschaftswissenschaften. Ebenfalls beibehalten werden wir die *vollständige* Erfassung *aller* SSCI- oder SCI-Artikel eines Wirtschaftsgeographen, also nicht nur jener eines bestimmten Zeitraums

Auch zukünftig kann und will ZitArt besser werden. Denkbar ist Vieles. So könnten weitere Zitationsmaße wie z.B. die ebenfalls im SSCI/SCI automatisch berechneten Eigenfactor-Maßzahlen, zusätzlich in ZitArt für Gewichtungszwecke genutzt werden. Auch sind mit den ZitArt-Daten auch Cozitationsanalysen sowie Netzwerkanalysen mit Publikations- und/oder Zitationsmaßen möglich. Die jüngsten Versuche, personelle Netzwerke innerhalb der deutschsprachigen Humangeographie empirisch abzubilden (vgl. dazu das Themenheft der „Berichte zur deutschen Landeskunde“ von Anfang 2013), könnten um die viel zahlreicheren internationalen Zeitschriften des ZitArt ergänzt werden und böten auch anderweitig Kooperationspotentiale. Wir sind auch weiterhin sehr an Kommentaren, konstruktiver Kritik und Verbesserungsvorschlägen interessiert, die schon in der Vergangenheit mehrfach zur Verfeinerung der ZitArt-Methodik beigetragen haben.

### **ZitArt2013 – ausgewählte Resultate**

Jeder Rundbrief-Leser ist eingeladen, die Tabellen, möglicherweise auch im Vergleich mit älteren ZitArt-Ausgaben, selbst in Ruhe zu studieren und sich die besonders interessierenden Aspekte herauszusuchen.

Bezogen auf ZitArt2013 seien nur drei Aspekte betont. Erstens hat sich das Publikationsverhalten vieler der jüngeren Wirtschaftsgeographen zunehmend internationalisiert und professionalisiert: sie publizieren zunehmend in internationalen Journals mit globaler Leserschaft und ernsthaften (und nicht selten sehr hartem, aber die Qualität der Manuskripte signifikant verbesserndem) Reviewverfahren und werden entsprechend auch) häufiger von ebensolchen Fachzeitschriften und Peers zitiert – als der Durchschnitt der älteren Wirtschaftsgeographen. Die beiden neuen Rankingtabellen nur für die bis zu 40-Jährigen zeigen durchaus beeindruckende Resultate. Die jüngeren Wirtschaftsgeographen publizieren – verglichen mit den älteren - häufiger und früher in Zeitschriften mit höheren Impaktfaktoren (gilt für 2- und für 5-Jahres-Impaktfaktor) und waren zum Zeitpunkt der jeweiligen Veröffentlichung jünger, wenn nur die Publikationen bis zum jeweils 40. Lebensjahr berücksichtigt werden.

Zweitens sei auf eine häufig geäußerte, empirisch aber nicht belegbare Vermutung zur Zitationshäufigkeit hingewiesen: ältere Artikel werden im Mittel nicht häufiger zitiert als jüngere. Zwar hatten ältere Artikel länger Zeit, von jüngeren Artikeln zitiert zu werden, aber der statistische Zusammenhang ist ein umgekehrt U-förmiger mit einem Maximum bei einem Artikelalter von etwa elf Jahren. Da Verteilungen von Zitationshäufigkeiten bekanntlich oft sehr schief sind, mag die Verwendung des Medians anstelle des arithmetischen Mittelwerts lohnend sein. Das Ergebnis ist aber nicht prinzipiell anders als in Abb. 1, auch wenn die Kurve weniger symmetrisch verläuft und die Maxima bei 8 und 13 Jahren liegen. Es bleibt dabei: auch erst wenige Jahre alte Artikel von Wirtschaftsgeographen haben durchaus die Chance, hohe Zitationszahlen zu erzielen – eine Analogie zum Lebensalter der Wirtschaftsgeographen selbst, deren absolute (und insbesondere relative) Zitationszahlen nicht per se vom Lebensalter abhängen, wie mehrere der ZitArt-Tabellen zeigen.

Drittens sind, wie auch schon bei ZitArt2010 zu beobachten war, die Unterschiede zwischen den Rankings der Publikationsmaßzahlen und jenen der Zitationsmaße weiter gewachsen. Es gibt deutschsprachige Wirtschaftsgeographen, die vergleichsweise viel publizieren, aber pro Artikel eher selten zitiert werden. Und es gibt solche, die wenig publizieren, aber pro Artikel sehr häufig zitiert werden. Insgesamt gilt für die Grundgesamtheit der 123 deutschsprachigen Wirtschaftsgeographen aber weiterhin: wer viel publiziert, wird auch pro Publikation häufig zitiert. Wer wenig publiziert, schafft es selbst mit den wenigen Publikationen nicht, pro Artikel viel zitiert zu werden.

### **Wo stehen die Rankings?**

Die Ergebnisse des ZitArt2013 stehen, gemeinsam mit den Rankings von ZitArt2006, ZitArt2008 und ZitArt2010 auf der Website des Instituts für Wirtschafts- und Kulturgeographie (<http://www.wigeo.uni-hannover.de/zitart.html>) der Leibniz Universität Hannover frei zugänglich zur Verfügung. Bitte richten Sie Ihre Kommentare zu ZitArt, aber auch Hinweise auf Datenfehler, an: [zitart@wigeo.uni-hannover.de](mailto:zitart@wigeo.uni-hannover.de). Die Veröffentlichung des neuen ZitArt, wie auch der ersten drei ZitArt-Rankings, wird stets im „Rundbrief“ Geographie angekündigt (für 2006 in Heft 207, 2008 in H. 216, 2010 in H. 228 sowie für 2013 in H. 246, der für VGDH-Mitglieder als Download zur Verfügung steht ([http://vgdh.geography-in-germany.de/?page\\_id=174](http://vgdh.geography-in-germany.de/?page_id=174)))

Nora Hesse und Rolf Sternberg  
Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie  
Leibniz Universität Hannover